

XVI.

Programm

des

städtischen Gymnasiums zu Belgard

für das Schuljahr 1886/87

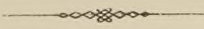
veröffentlicht

von

dem Direktor der Anstalt

Rudolf Bobrik,

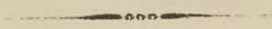
Dr. phil., korrespond. Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften
2c. 2c.



Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Das Königtum im altgermanischen Staatsleben. Von W. Hoffmeister.



Belgard 1887.

Druck von Gustav Klomp.



1874

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

		VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Summa.
1.	Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2.	Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
3.	Lateinisch	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
4.	Griechisch				7	7	7	7	6	6	40
5.	Französisch		4	5	2	2	2	2	2	2	21
6.	Hebräisch (fakultativ)						2	2	2	2	8
7.	Geschichte	1	1	2	2	2	3	3	3	3	20
8.	Geographie	2	2	2	1	1					8
9.	Rechnen	4	4	2							10
10.	Mathematik			2	3	3	4	4	4	4	24
11.	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2					10
12.	Physik						2	2	2	2	8
13.	Schreiben	2	2								4
14.	Zeichnen	2	2	2	(fakultativ 2 Stb.)						6
15.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
16.	Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
	Summa	32	34	34	36	36	36	38	38	38	324

Durch Kombination gingen ab von	324 Stunden,
1. Hebräisch	4 Stunden,
2. Zeichnen (IIIb—1)	10 Stunden,
3. Singen	14 Stunden,
4. Turnen	14 Stunden,
Es wurden mithin erteilt wöchentlich	<u>282 Stunden.</u>

B. Vorklasse.

		3. Vorklasse.	2. Vorklasse.	1. Vorklasse.	Summa.
1	Religion.	3 kombiniert. 3		3	6
2	Schreiblesen resp. Deutsch.	8 3 Std. kombiniert 7		7	19
3	Rechnen.	6 3 Std. kombiniert 5		6	14
4	Heimatkunde.	—	1	1	2
5	Schreiben.	—	2	2	4
6	Zeichnen.	—	1	1	2
7	Singen.	1 kombiniert. 1		1	2
8	Naturgeschichte.	—	—	1	1
	Summa	18 10 Std. komb. 20		22	50

Der Unterricht in der dritten und zweiten Vorklasse wird zum großen Teile in halben Stunden wechselnd erteilt; dies geschieht in einigen Lektionen auch in der ersten Vorklasse. In zehn Stunden (3 Religion, 3 Deutsch, 3 Rechnen, 1 Singen) wurde die dritte und zweite Vorklasse kombiniert. Im Sommer wurden zwei dieser kombinierten Stunden und 2 deutsche Stunden der ersten Vorklasse auf Turnen verwandt.

2a. Lehrverteilung im Schuljahre 1886/87.

Die Lehrverteilung des Sommersemesters 1886 giebt die nebenstehende Tafel. Im Wintersemester trat an Stelle des Herrn Dr. Hüfer der Schulamtskandidat Herr Seidel. Er übernahm bis zum 8. Januar d. J. neben dem lateinischen Unterricht in der Sexta vier Stunden Französisch in der Quinta und bis zum Ende des Schuljahres eine Stunde Geschichte in der Sexta. Vom 10. Januar ab übernahm derselbe in Vertretung des Oberlehrers Herrn Dr. Kühner in der Obersekunda sechs Stunden Griechisch und 8 Stunden Latein. Der Direktor übernahm ebenso eine Stunde Griechisch in der Obersekunda, während die drei Dvidstunden in der Ober- und Untertertia an Herrn Oberlehrer Dr. Knorr, Gymnasiallehrer Herrn Helsing und Herrn Hoffmeister übergingen.

2b. Tabellarische Uebersicht über die Lehrverteilung im Sommerhalbjahr 1886.

	Lehrer.	Ordn.	Ia.						VI.	Sortf. I.			Sortf. II.			Sortf. III.			Stund- bedarf			
			1.	IIa.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.		1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.				
1	Direktor Dr. Sobotta.		2 Soratg. 3 Deutsch. 6 Griech.	2 Soratg.																14		
2	Dozent Dr. Juhnke.	IIa.																			18	
3	Dozent Dr. Gottsch.	Ia.	4 Mathem. 2 Physik. 6 Latein.	4 Mathem. 2 Physik. 6 Latein.	7 Griech. 8 Latein.																22	
4	Dozent Dr. Juhnke.	Ib.																				21
5	Dozent Dr. Juhnke.	IIb.																				21
6	Dozent Dr. Juhnke.	IV.																				24
7	Dozent Dr. Schöcher.	V.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	2 Religion. 2 Griech. 2 Deutsch.	24	
8	Dozent Dr. Juhnke.																					23
9	Dozent Dr. Juhnke.	IIIa.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Griech. 3 Deutsch. 3 Geogr.	23
10	Dozent Dr. Juhnke.	IIIb.																				24
11	Dozent Dr. Juhnke.	VI.																				12
12	Dozent Dr. Juhnke.																					28
13	Dozent Dr. Juhnke.																					28
14	Dozent Dr. Juhnke.																					28
15	Dozent Dr. Juhnke.																					28

*) Im Winter vor Herbst.

*) Im Winter 28.

3. Erledigte Lehrabschnitte.

Die im vergangenen Schuljahre erledigten Lehrabschnitte folgten genau dem im Osterprogramme 1883 veröffentlichten Lehrplane. Es folgen hier die Aufgaben für die oberen Klassen, die bei den Reifeprüfungen gestellten Aufgaben und eine Übersicht über die gelesenen lateinischen und griechischen Schriften.

A. Aufgaben für den deutschen Aufsatz.

Oberprima: 1. Die Ironie im Protagoras. 2. Regan und Goneril, zwei verwandte und doch verschiedene Charaktere. 3. Ort und Zeit im Philoktet. (Klassenarbeit.) 4. Alphons in Goethes „Tasso,“ das Bild eines Fürsten. 5. Wie hat sich das Sprichwort: „Per aspera ad astra“ sowohl in der alten als auch in der vaterländischen Geschichte bewährt? (Abiturientenarbeit.) 6. Licht und Schatten in Tassos Charakter. 7. Ist die Rolle des Lorenzo in Shakespeares „Romeo und Julie“ entbehrlich? 8. In welcher Weise veranschaulicht Schiller die Annuit der griechischen Götterwelt in seinen „Göttern Griechenlands“? (Klassenarbeit.) 9. Ist Rousseaus Ansicht richtig, daß Bildung die Ursache des Verfalls der Sitten ist? (Klassenarbeit.) 10. Inwiefern sind die Worte des Chors in der „Antigone“: „Τὸ κακὸν δοκεῖ ποτ' ἐσθλὸν τῶδ' ἔμμεν, ὅτῳ φρένας θεὸς ἀγεί πρὸς αἶαν“ auf Kreon zu beziehen? (Abiturientenarbeit.)

Unterprima: 1. Weshalb mordet Brutus den Cäsar und wie rächt sich an ihm diese unselige That? 2. Weshalb ließen die Künstler den Laokoon nicht schreien? 3. Vergleich der Laokoongruppe mit der Schilderung Vergils. 4. Inhaltsangabe des vierten Buches der Ilias. (Klassenarbeit.) 5. Leben und Charakter des ersten Jägers in „Wallensteins Lager.“ 6. Wie verteidigt sich Wallenstein gegen die Anklagen des Wiener Hofes? 7. Wodurch bestimmt die Gräfin Terzky Wallenstein, sich mit den Schwegen zu verbinden? 8. Inhaltsangabe von Shakespeares „Macbeth.“ (Klassenarbeit.) 9. Wie die Alten den Tod gebildet.

Obersekunda: 1. Wie kam Lieschen, die Wirtin zum goldenen Löwen, zu ihrem Gatten? 2. Charakteristik des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea.“ 3. Die Versuche der Tarquinier, die Königsherrschaft wiederzuerlangen. (Klassenarbeitsaufsatz.) 4. Zeugt in Schillers Jungfrau von Orleans das Benehmen Johannas gegen ihren Vater wirklich von einem unfindlichen Herzen? 5. Welche Bedeutung hat in Schillers Jungfrau von Orleans die Montgomeryscene? Warum empfinden wir so tiefes Mitleid mit dem Tode des Marquises Müdiger von Bechlarn im Nibelungenliede? 7. Ferro nocentius aurum. (Chrie in strenger Form.) 8. Von der Stirne heiß Ninnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. (Chrie in strenger Form.) 9. Nur Beharrung führt zum Ziele. (Chrie in strenger Form.)

Untersekunda: 1. Weg, Bahn, Straße, Pfad, Steig. 2. Das Städtchen in „Hermann und Dorothea.“ 3. Wiege und Sarg. 4. Welche Vorzüge hat die Jugend vor dem Alter, das Alter vor der Jugend? 5. Wie füllt man am besten seine Mußestunden aus? 6. Tellheim und Maccart. 7. Ein Gemälde des häuslichen Lebens nach Schillers „Lied von der Glocke.“ 8. Von welchen verschiedenen Beweggründen werden die Lords Leicester, Shrewsbury und Burleigh bei ihren Ratschlägen im Drama „Maria Stuart“ bestimmt? 9. Umriss von Schillers Leben und Schaffen. (Klassenarbeit.)

Reifeprüfung Michaelis 1886. Wie hat sich das Sprichwort: „Per aspera ad astra“ in der alten und in der vaterländischen Geschichte bewährt? — **Ostern 1886:** Warum sind die Worte des Chors in der Antigone: „Τὸ κακὸν δοκεῖ ποτ' ἐσθλὸν τῶδ' ἔμμεν, ὅτῳ φρένας θεὸς ἀγεί πρὸς αἶαν“ auf Kreon zu beziehen?

Es wurde gelesen im Lateinischen

Ostern bis Michaelis 1886:

IB. Cicero, Tuscul. I. Cap. 1—25. Tacitus Germania.

IA. Cicero, de oratore I. Cap. 1—19. Cicero in Verrem IV (privatim).

Michaelis 1886 bis Ostern 1887:

IB. Cicero, in Verrem V., Tuscul. I. u. V., extemporiert.

Horaz, Oden Buch II., Satiren I. 1 u. 6. II. 6. Ep. I, 2.

IA. Cicero, pro Milone, II. Rede gegen Antonius. Tusculanen I., V, und de officiis II, extemporiert.

Horaz, Oden Buch IV. Ep. 1, 9.

B. Themen der lateinischen Aufsätze.

Oberprima: 1. Quam crudelitatem Achilles in Hectore exereuerit? 2. Philippus Macedo num in magnorum virorum numero habendus sit. 3. De bello adversus Pyrrhum gesto. 4. Fortiter et agere et pati non modo Romanorum sed etiam Perussorum est. (Abiturientenarbeit.) 5. Fortuna perumque eos, quos plurimis beneficiis ornat, ad duriores casum reservat. (Klassenarbeit.) 6. Bonine plus an mali ab interitu Carthagini in civitatem Romanam redundaverit quaeritur. 7. Comparantur inter se ea, quae Cicero et Asconius de caede Clodii memoriae tradiderunt. 8. In concordia positam esse fortunam civitatis exemplis nonnullis comprobetur. (Klassenarb.) 9. Quibus causis adducamur, ut librum XXII Iliadis legentes ab Hectore stemus. 10. Nulla unquam res publica nec maior nec sanctor nec bonis exemplis ditior fuit quam Romana. (Abiturientenarbeit.)

Unterprima: 1. Saguntum quomodo expugnatum ac deletum sit. 2. Quae Achilles cum Agamemnone inimicitias susceperit. (Klassenarbeit.) 3. Quomodo Menelaus cum Paride certaverit. 4. De tertio bello Persico. (Klassenarbeit.) 5. Quae a. C. Julio Caesare de moribus atque institutis Germanorum tradita sint, paucis exponatur. 6. Verres qualem bello fugitivorum se praebuerit. 7. Maxima fide Hannibalem iusiurandum patri datum se per-

petuum Romanorum inimicum fore servasse. 8. Quorum potissimum virorum opera altero bello Punico res Romana sustentata sit ac tandem superior facta.

Obersekunda: 1. M. Tullius Cicero quibus rationibus coniurationem Catilinariam detexerit. 2. Aeneas cur Didonem deseruerit. 3. Themistocles quomodo de patria bene meritus sit. 4. Populus Romanus calamitatibus acceptis maiores animos habuit quam rebus secundis.

Reifeprüfung Michaelis 1886: Fortiter et agere et pati non modo Romanorum sed etiam Borussorum est. — Ostern 1887: Nulla unquam res publica nec major nec sanctior nec bonis exemplis ditior fuit quam Romana. (Liv. praef. hist.)

Im Griechischen wurde gelesen

Ostern 1886 bis Michaelis 1886:

IB. Platon Apologie. Ilias I—IV. Sophokles Oedip. rex.

IA. Platon Protagoras. Ilias XIV, XV. (XIV. privatim XV. kursor.) Thucydides Buch IV—V, 1—36 (kursor.) Sophokles Philoktet.

Michaelis 1886 bis Ostern 1887:

IB. Platon Laches. Sophokles Oedip. Colon.

Homer Ilias VI—XII.

IA. Thukydides Buch IV, V., Sophokles Antigone (kursor.). Ilias 16, 17, 18, 22.

Reifeprüfung Michaelis 1886: Isokrates Panegyri. § 69—74 incl. -- Ostern 1887: Euripides Medea Vers 446—491.

Im Französischen wurde gelesen

Ostern 1886 bis Michaelis 1886 aus:

IB. Molière, Le Tartuffe. Pascal, Pensées détachées. La Bruyère, Les caractères. Kurzorisch: Marmontel, Éléments de Littérature. Bernhardin de St. Pierre, Paul et Virginie.

IA. Racine, Phèdre. Kurzorisch: Lanfrey, Histoire de Napoléon.

Michaelis 1886 bis Ostern 1887 aus:

IB. Corneille, Cinna. Aus Le Sage, Gil Blas. Kurzorisch: Dérille, Les catacombes de Rome. Florian, Fables. Imitation de Don Quichote. Ségur (le père), Mémoires (Le prince de Kaunitz).

IA. Boileau, Satires, Épitres, Art poétique. Kurzorisch: Aus Lamartine, Méditations poétiques. Victor Cousin, Le salon de la Marquise de Sablé. Villemain, Montaigne; Fragments du cours de Littérature. Le Sage.

Mathematische Prüfungsaufgaben. Michaelis 1886. 1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn der Winkel an der Spitze, die Summe der Schenkelseiten und das Verhältnis der zugehörigen Höhen gegeben sind. ($a + b, h_a : h_b, \gamma$)

2. Von einem Dreieck sind die Winkel (α, β, γ) und der Radius des eingeschriebenen Kreises bekannt. Wie groß sind die drei Höhen desselben? ($\rho = 2064,67$ m, $\alpha = 70^\circ, \beta = 50^\circ, \gamma = 60^\circ$)

3. Die Kante eines regelmäßigen Tetraeders ist a Meter groß. Es soll erstens die Kante eines Würfels bestimmt werden, dessen Oberfläche der des Tetraeders gleich ist, und zweitens die Kante eines anderen Würfels, dessen Rauminhalt dem des Tetraeders gleich ist. $a = 4$.

4. Das Produkt aus dem ersten und letzten Gliede einer arithmetischen Reihe von 20 Gliedern beträgt 244; die Summe des 10. und 11. Gliedes 65. a) Wie groß ist das 1. Glied und die Differenz? b) Wie groß ist die Summe aller Glieder?

Ostern 1887: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a-b$, dem Radius des eingeschriebenen Kreises ρ und dem Winkel α .

2. Die fehlenden Stücke und den Flächeninhalt eines Dreiecks zu berechnen, wenn gegeben sind $a + b = s, \alpha - \beta = \delta, \gamma$. ($s = 1309$ m. $\gamma = 42^\circ 44' 28,5''$, $\delta = 107^\circ 31' 59,1''$)

3. Man soll ein Stück Tannenholz von a Kubikcentimeter mit einer Bleifugel so verbinden, daß die verbundenen Körper im Wasser schweben. Welcher Durchmesser muß der Bleifugel gegeben werden, wenn das spezifische Gewicht des Tannenholzes gleich s und des Meies s_1 ist?
 $s = 0,55, s_1 = 11,389, a = 7502,8$ ccm.

4. Ein Reisender geht von einem Orte ab und macht den ersten Tag 1 Meile, den zweiten 2, den dritten 3, den vierten 4 u. s. f. in Progression. Fünf Tage nachher geht ein anderer von demselben Orte ab und macht täglich 12 Meilen. An welchem Tage nach der Abreise des ersten werden beide Reisende zusammentreffen?

Hebräische Prüfungsarbeit. Michaelis 1886: 2. Samuelis I, 1—5 incl. Ostern 1887: Josua 11, 5—8.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Der Turnunterricht wurde von Herrn Zimmermann in zwei Abteilungen, VI—IV, IIIb—I, in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt; dispensiert waren 20 Schüler. Den Gesangsunterricht erteilte derselbe ebenfalls in zwei Abteilungen und in je zwei Stunden wöchentlich. Der fakultative Zeichenunterricht wurde von ihm in zwei Stunden wöchentlich an Schüler der IV—I erteilt. Es beteiligten sich an diesem bis Weihnachten 4, am Schlusse des Schuljahres 1 Schüler.

Am hebräischen Unterricht nahmen in der ersten Abteilung 8, in der zweiten Abteilung 9 Schüler teil.

II. Verfügungen der vorgesehten Behörden.

17. 10. 1885. Berlin. Betrifft die Portofreiheit der dienstlichen Berichte über persönliche Angelegenheiten der Beamten.
26. 3. 1886. Berlin. Betrifft die Stellung der Zeichenlehrer an den höheren Schulen.
6. 4. 1886. Berlin. Bei der Impfung der Schüler soll ein Lehrer zugegen sein.
22. 4. 1886. Stettin. Der Herr Minister hat die Einführung des Chorbuchs von Sering und des Choralbuchs von Barth genehmigt.
11. 5. 1886. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet der Bibliothek des Gymnasiums eine Anzahl von Programmen.
17. 6. 1886. Berlin. Betrifft den Charakter und die Ausdehnung der Ausflüge von Schülern.
16. 10. 1886. Berlin. Betrifft die Anschaffungen für die Schülerbibliotheken.
21. 10. 1886. Stettin. Die Beschäftigung des Schulamtskandidaten Herrn Ludwig Seidel an dem Gymnasium wird genehmigt.
12. 11. 1886. Die Ferienordnung für 1887 wird, wie folgt, festgestellt: 1. O sterferien: Schulschluß: Mittwoch den 30. März mittags. Schulanfang: Donnerstag den 14. April früh. — 2. P f i n g s t f e r i e n: Schulschluß: Freitag den 27. Mai nachmittags 4 Uhr. Schulanfang: Donnerstag den 2. Juni früh. — 3. S o m m e r f e r i e n: Schulschluß: Dienstag den 5. Juli mittags. Schulanfang: Mittwoch den 3. August früh. — 4. H e r b s t f e r i e n: Schulschluß: Mittwoch den 28. September mittags. Schulanfang: Donnerstag den 13. Oktober früh. — 5. W e i h n a c h t s f e r i e n: Schulschluß: Mittwoch den 21. Dezember mittags. Schulanfang: Donnerstag den 5. Januar früh.
26. 1. 1887. Stettin. Der Vertretungsplan für den Oberlehrer Dr. Kühner wird genehmigt.
26. 1. 1887. Stettin. Der Lehrplan für die Schuljahre 1887/89 wird genehmigt.
11. 3. 1887. Stettin. Die Turnhalle soll bis auf weiteres nicht in Gebrauch genommen werden.

III. Chronik der Anstalt.

Die Wiederkehr des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs, mit welcher allerhöchstderjelbe am 22. März d. J. sein neunzigstes Jahr vollendete, wurde durch eine öffentliche Feier begangen, bei welcher der unterzeichnete Direktor die Festrede hielt. Ebenso feierte die Schule in ihrem Kreise das Jubiläum der achtzigjährigen Zugehörigkeit unseres erhabenen Herrschers zum Militär am Tage der Wiedereröffnung der Schule am 6. Januar d. J. Die Festrede hielt ebenfalls der Direktor.

Das Sedanfest wurde durch einen Schulaft begangen, bei dem Herr Heling die Festrede hielt.

Der Geheime Rat Herr Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann führte den Vorsitz bei den Reifeprüfungen am 21. und 22. September 1886 und am 26. und 28. Februar 1887. Derselbe besuchte auch am 22. September 1886 die Obertertia des Gymnasiums gelegentlich der Probelektion des Kandidaten Dr. Höfer.

Zu dem Gymnasialkuratorium gehörten außer dem unterzeichneten Direktor: die Herren Bürgermeister Böhmer und Superintendent Gehrke, seitens des Magistrats die Herren Wiele und Bachmann, seitens der Stadtverordnetenversammlung die Herren Utke und Schuke.

Nach Ableistung seines Probejahres schied Michaelis 1886 von dem Gymnasium Herr Dr. Höfer. Seinen lateinischen Unterricht in der Sexta und den französischen Unterricht in der Quinta übernahm unentgeltlich Herr Schulamtskandidat L. Seidel⁴³⁾.

Vom 20. Mai bis zum 1. Juni mußte Herr Bachus behufs Ableistung einer militärischen Dienstpflicht beurlaubt werden.

Mit dem Beginn des laufenden Jahres erhielt Herr Oberlehrer Dr. Kühner auf seinen Antrag einen Urlaub auf ein Jahr. Herr L. Seidel übernahm am 10. Januar d. J. seine Vertretung.

Auch in diesem Jahre mußte großer Hitze halber der Unterricht in einigen Nachmittagsstunden ausgesetzt werden. — Im Winter wurde den Schülern ein Nachmittag zum Schlittschuhlaufen freigegeben. — Ihre Turnfahrt dehnte die Oberprima im Sommer 1886 bis nach Rügenwalde—Zershöft aus; die Unterprima besuchte den Cösliner Strand, die Sekunda und Tertia Polzin—Fünffsee—Tempelburg; die übrigen Klassen unternahm kleinere Ausflüge nach Colberg, Nest und in die Nachbarschaft Belgards; zu einem der letzteren stellten die Herren Fr. Billnow, Jastrow und Gabriel mit großer Gefälligkeit Fuhrwerk.

Der Gesundheitszustand der Anstalt war auch im vergangenen Schuljahre trotz in der Stadt und deren Nachbarschaft herrschender Epidemien ein vortrefflicher.

Ein Konzert, welches Herr Zimmermann Sonnabend den 29. Januar d. J. behufs Anschaffung eines Harmoniums für das Gymnasium veranstaltete, hatte einen Reinertrag von Mark 60.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

A. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diff.	Juden.	Einheim.	Ausw. Ausl.	Evangel.	Kathol.	Diff.	Juden.	Einheim.	Ausw. Ausl.	
1. Am Anfang des Sommersemesters	186	1	—	18	89	116	—	28	—	—	2	28	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	157	1	—	16	82	92	—	27	—	—	2	27	2
3. Am 1. Februar 1887	158	1	—	16	83	92	—	28	—	—	2	28	2

⁴³⁾ Ludwig Seidel, geb. zu Cöslin den 6. November 1852, evangel. Confession, zu Michaelis 1872 von dem Gymnasium zu Cöslin mit dem Zeugnis der Reife entlassen, erhielt am 26. Juli 1878 von der Wissenschaftl. Prüfungs-Kommission für Schlesien und Posen die fac. doc. Von Michaelis 1878 bis Ostern 1880 war er an dem Königl. evangel. Gymnasium zu Glogau beschäftigt, an welcher Anstalt er sein Probejahr ablegte. Darauf nahm er eine Hauslehrerstelle in Szarnosin bei Leschnitz in Oberschlesien an. Michaelis 1884 wurde er dem Gymnasium in Stolp zur Vertretung des Oberlehrers Friedrich überwiesen, Michaelis 1885 dem Gymnasium zu Treptow a. N. zur Vertretung des beurlaubten Prorektors Haake. Von Ostern 1886 bis Michaelis 1886 fungierte er ebendasselbst als stellvertretender wissenschaftl. Inspektor des Alumnaates und erteilte daneben Unterricht am Gymnasium.

B. Frequenztabelle für das Schuljahr 1886/7.

	A. Gymnasium.										B. Volksschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.	1	2	3	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	32	18	17	21	20	35	22	21	22	208	13	11	3	27
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1885/6	15	2	5	3	4	6	7	3	2	47	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	12	12	16	28	13	10	17	13	133	10	3	—	13
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	9	6	—	2	2	—	—	10	31	3	—	13	16
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/7	31	25	18	22	30	16	12	25	26	205	13	4	13	30
5. Zugang im Sommersemester	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	17	5	2	5	2	2	2	1	—	36	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	17	20	15	18	28	14	10	26	26	174	13	3	13	29
9. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	2
10. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1887	17	20	15	18	28	14	12	26	25	175	15	3	12	30
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	20,9	18,4	18	17,3	16,3	15	13,6	12,6	11,3	—	9,4	8,8	7,2	—

Es traten in die Anstalt folgende Schüler ein :

A. Ostern 1886 (Nr. 1228—1275).

Georg Gefler aus Volkow. Karl Gefler aus Volkow. Paul Hohenstein aus Belgard. Hugo Blath aus Rügenwalde. Karl Helms aus Belgard. Franz Höfs aus Belgard. Otto Müller aus Belgard. Wilhelm Wangerin aus Schlawa. Georg Sieffert aus Belgard. Paul Strehlau aus Belgard. Erich Strehlau aus Belgard. Albert Schlee aus Belgard. Oskar Arpke aus Belgard. Leo Fränkel aus Belgard. Paul Schröder aus Belgard. Willy Korsch aus Belgard. Ludwig Jakobsohn aus Belgard. Otto Mittensfelder aus Belgard. Wilhelm Billnow aus Belgard. Bruno Ramson aus Belgard. Bruno Krüger aus Belgard. Karl Sellnow aus Belgard. Walter Zimmermann aus Belgard. Walter Klempe aus Belgard. Paul Weiße aus Belgard. Max Conradt aus Belgard. Georg Schünemann aus Panfmin. Willy Schmidt aus Rügenwalde. Alexander Pittius aus Schlawa. Emil Simonson aus Zirke. Hermann Heufeler aus Alt-Krakow. Karl Henke aus Klempin. Hermann Maaf aus Lenzen. Waldemar Döring aus Danzig. Hermann Schulz aus Flatow. Max Ruhn aus Bockow. Richard Rutscher aus Stolp. Richard Vollbrecht aus Belgard. Hugo Jung aus Stolp. Rudolf von Wedell aus Kolberg. Josef v. Kutkowski aus Podlesie. Emil Klingbeil aus Alt-Schlawa. Rudolf Roszbach aus Königsberg. Hermann Fenselau aus Gr. Schinannen, Ostpreußen.

B. Michaelis 1886 (Nr. 1276—1281).

Ernst Maaf, Ernst Köbke, Ludwig und Kurt Göz, Karl Rost und Paul Schüler aus Belgard.

Es schieden aus der Anstalt folgende Schüler :

A. Ostern 1886 (Nr. 922—936).

Franz Pagel. Karl Rook. Paul Senger. Oskar Ruhnke. Arthur Timm. Paul Schulz. Karl Schmeling. Erich Manke. Erich Dehne. Willy Kützow. Julius Kohn. Otto Briebe. Robert Alexius. Oskar Karge.

B. Ostern bis Michaelis 1886 (Nr. 937—971).

August Scheunemann. Ernst Tschermack. Martin Maack. Arthur Heller. Oskar Naß. Richard Begle. Paul Hohenstein. Richard Thiele. Fridor Müllerheim. Emil Klingbeil. Albert Hornke. Richard Rutscher. Ernst Kusante. Georg Schünemann. Paul Zerschke. Rudolf Kofsbach. Hermann Fenselan. Wilhelm Wangerin. Paul Förstner. Karl Witte. Hugo Preßell. Bernhard Wolter. Paul Bielitz. Max Lany. Richard Lange. Wilhelm Dähnert. Berthold Dallmann. Max Seeger. Heinrich Herrfarth. Gerhard Knaak. Walter Schulz. Ludwig Jaffe. Elmir Krajewski. Walter Brzezinski. Adolf Muhr.

C. Michaelis 1886 bis Ostern 1887 (Nr. 973—985).

Otto Grell. Gustav Gaede. Wilhelm Schulz. Johannes Otto. Wilhelm Zechlin. Johannes Müller. Karl Bartholby. Adolf Leske. Walter von Kofß. Emil Simonsohn. Wilhelm Moses. Arthur von Besser.

Übersicht über die Abiturienten.

Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Nr.	N a m e.	G e b u r t s o r t.	Confession resp. Religion.	St a n d des V a t e r s.	Alter.	Auf dem hiesigen Gymnas.	In Prima.	V e s t i m m u n g.
a) M i c h a e l i s 1 8 8 6 :								
152	Max Lany	Belgard	evangel.	Färbereibes.	18 ³ / ₄	8 ¹ / ₂	2	Mathematik.
153	Richard Lange	Heilsberg, Ostpr.	do.	Kassenrendant	20 ³ / ₄	3	2 ¹ / ₂	Medizin.
154	Wilhelm Dähnert	Trebow bei Belgard	do.	Kaufmann	19 ³ / ₄	9	2	Theologie.
155	Berthold Dallmann	Niederhof bei Schivelbein	do.	Besitzer	21 ¹ / ₂	9	2	Theologie.
156	Max Seeger	Rehin, Nthavelland	do.	Besitzer	21 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2	Medizin.
157	Heinrich Herrfarth	Rügenwalde	do.	Pfarrer	18 ¹ / ₂	2 ³ / ₄	2	Offizier.
158	Gerhard Knaak	Wutervitz b. Dramburg	do.	Nittergutsbes.	21 ¹ / ₂	9	2	Theologie.
159	Walter Schulz	Montau bei Marienburg	do.	Gutsbesitzer	20 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Landwirtschaft.
160	Ludwig Jaffe	Posen	jüdisch	Kommerzienr.	19 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	3	Litterat. u. Kunstgesch.
161	Elmir Krajewski	Reidenburg, Ostpr.	evangel.	Gerichtsjetret.	23 ¹ / ₂	1	2 ¹ / ₂	Theologie.
162	Walter Brzezinski	Willenberg, Ostpr.	do.	Kaufmann	21 ³ / ₄	1	2 ¹ / ₂	Jura.
163	Adolf Muhr	Hellersdorf, Brandenburg	do.	Nittergutsbes.	21 ¹ / ₄	2 ¹ / ₄	2	Landwirtschaft.
b) O s t e r n 1 8 8 6 :								
164	Otto Grell	Alt-Wieck bei Schlawe	evangel.	Besitzer	18	8	2	Steuerfach.
165	Gustav Gaede	Belgard	do.	Bäckermeister	19 ¹ / ₂	9 ³ / ₄	2 ³ / ₄	Theologie.
166	Wilhelm Schulz	Trangen bei Schlawe	do.	Nittergutsbes.	23	2 ³ / ₄	3	Landwirtschaft.
167	Johannes Otto	Gr. Dychow	do.	Apotheker	19 ¹ / ₄	9 ¹ / ₂	2	Forstfach.
168	Wilhelm Zechlin	Gröfßin bei Schivelbein	do.	Pfarrer	20 ³ / ₄	8 ¹ / ₂	2	Theologie.
169	Johannes Müller	Pütow	do.	Bäckermeister	20 ³ / ₄	2	2	Medizin.
170	Karl Bartholby	Wintershagen b. Stolpn.	do.	Pfarrer	19 ¹ / ₄	5 ¹ / ₂	2	Theologie.
171	Adolf Leske	Stargard i. Pom.	jüdisch	Kaufmann	19	4 ¹ / ₂	2	Marine.
172	Walter von Kofß	Pollnow	evangel.	Major	18 ³ / ₂	2	2	Medizin.
173	Emil Simonsohn	Birke, Posen	jüdisch	Kaufmann	25 ¹ / ₄	1	1	Medizin.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

Die Lehrerbibliothek wurde von Nr. 2064—2128 vermehrt. Darunter befanden sich an Geschenken: Eine Reihe von Programmen, Geschenk des Königl. Prov.-Schulkollegiums der Provinz Pommern. „Wanderungen; Turnfahrten und Schülerreisen,“ 1. Teil, von Dr. Theod. Bach. Zweite wesentlich vermehrte Auflage. Leipzig. Verlag von Eduard Strauch. 1885. „Betrachtungen über unser klassisches Schulwesen.“ Leipzig. Verlag von Ambr. Abel. 1881. Beide von Herrn Kaufmann Daniel Lewy hieselbst der Anstalt geschenkt.

b) Schülerbibliothek.

Der Schülerbibliothek, welche von Nr. 848 bis Nr. 976 vermehrt wurde, schenkten der Quartaner Rudolf Damm: Ferd. Schmidt, Alexander von Humboldt; der Sextaner Robert Welsch: Henning-Gallerie, Joao de Gama.

c) Die Bibliotheca pauperum

erhielt einen Zuwachs von vier Nummern (378—381) durch drei Exemplare von Todts griechischem Vokabularium und ein Exemplar von Daniels Leitfaden der Geographie.

d) Die physikalische und chemische Sammlung

erhielt an Geschenken: 1 Paar Telephone nebst Leitungsdraht vom Sekundaner Reyhäusen; außerdem die nötige Ergänzung an Chemikalien.

c) Die naturhistorische Sammlung

erhielt an Geschenken: 1 Wachtel, 1 Lerche, 1 Eichhörnchen, 1 Kiebitz von dem Sekundaner Rexhausen; 1 Seeigel, 1 Koralle, 1 Seesterne, 1 Einsiedlerkrebs vom Besitzer eines naturhistorischen Kabinetts.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten.

Zu dem Verein gehörten bei Beginn des Jahres 1887 folgende Mitglieder: Frau Rentier Albrecht, Herr Prediger Bock, Rentier Bauck, Gymnasialdirektor Dr. Bobrik, Bürgermeister Böhmer, Justizrat Deek, Rentier Ehme, Baurat Fölsche, Rentier Gäde, Kaufmann Gronau, Kaufmann Häger, Kreisbaumeister Hesse, Schornsteinfegermeister Hoppe, Obrist-Lieutenant von Hüpeden, Kaufmann Jakobsohn, Buchdruckereibesitzer Klemp, Gymnasiallehrer Klewe, Färbereibesitzer Lantz, Apotheker Maack, Juwelier Mittensfelder, Steuerinspector Robe, Kaufmann W. Schulz, Ratsherr Viele, Frau Kreisbaumeister Winkelmann, Herr Kaufmann Zander. — Der Verein nahm im Jahre 1886 an Beiträgen Rm. 156.25 ein und gewährte ganz freie Schule an einen derselben dringend bedürftigen Gymnasiasten. — Das Barvermögen des Vereins belief sich laut Abschluß des Rendanten des Vereins, Herrn Apotheker Maack, der auch im vergangenen Jahre die Güte hatte, die Kasse desselben zu führen, auf Rm. 658.55. Außerdem besitzt der Verein in Westpreussischen Pfandbriefen Rm. 900.

b) Die Sterbe-, Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Gymnasiums.

Die Kasse vereinnahmte laut Bericht ihres Rendanten, Herrn Lange, und der Generalversammlung des Vereins vom 14. März d. J. Rm. 191.77. Das in zinstragenden Papieren bei der Reichsbank und bar bei der hiesigen Kreis-Sparkasse hinterlegte Vermögen des Vereins belief sich Ende 1886 auf Rm. 4305.19. Die Zahl der Mitglieder des Vereins blieb unverändert.

c) Wilhelm-Viktor-Stiftung für Studierende.

Bestand am 1. Januar 1886	3641.90	Mark.
31. 3. 1886 Jahresbeitrag des Fabrikbesizers Herrn Rexhausen	15.00	"
30. 9. 1886. desgl. des Ratsherrn Herrn Viele	3.00	"
31. 12. 1886 Zinsen für 1886	163.15	"
Bestand am 1. Januar 1887	3823.05	Mark.

d) Prämienstiftung.

Bestand am 1. Januar 1885	559.20	Mark.
Zinsen für 1886	27.95	"
Bestand am 1. Januar 1887	587.15	Mark.

e) Wilhelm-Augusta-Stiftung für Freischule von Waisen.

Bestand am 1. Januar 1886	777.05	Mark.
Zinsen für 1886	38.85	"
Bestand am 1. Januar 1886	815.90	Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aufnahme neuer Schüler.

Das laufende Schuljahr schließt Mittwoch den 30. März vormittags 11 Uhr; das neue beginnt **Donnerstag den 14. April 7 Uhr morgens.**

Die Prüfung und Insription neu aufzunehmender Schüler findet am **Mittwoch den 13. April vormittags von 9—11 Uhr** in der Quinta des Gymnasialgebäudes statt.

Neu aufzunehmende Schüler müssen ein Impf-Attest (solche, welche das 12. Jahr überschritten haben, ein Revaccinations-Attest), ihre bisherigen Zeugnisse, eventl. ein Abgangszeugnis und schriftliche Angaben über ihren Namen, Geburtstag, Stand der Eltern, zc. außerdem etwas Schreibmaterial mitbringen. — Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors; in Gasthäusern zu wohnen ist nach höherer Anordnung nicht zulässig. — Die Aufnahme in das Gymnasium darf nicht vor vollendetem neunten Jahre erfolgen. — Knaben, welche in die Vorschule eintreten wollen, bedürfen keiner Vorkenntnisse.

Belgard, den 26. März 1887.

Bobrik.